

herrschen, sondern weil wir die Wahrheit wissen wollen und wissen müssen, wenn der Funke des uns eingehauchten göttlichen Odems zur Manifestation gelangen soll. Auch die geringfügigste Thatsache ist ein Theil der allgemeinen Wahrheit; das Gesetz der Gravitation, welches die Welten bewegt, ist nicht wahrer als die Fußglieder eines Insektes.

So laßt uns, meine Herren Kollegen, dieser Aufgabe mit vereinten Kräften obliegen. Laßt uns nicht verdrießen durch die Anstrengung, auch nicht durch die Aeüßerung des Spottes, denn dieser ist unmächtig, wenn wir ihm jenen Ernst und jene Ehrlichkeit entgegensetzen, welche von jeher die schweizerischen Naturforscher beseelte. Laßt uns nicht durch die Anerkennung verblenden, denn der Zweck unserer Thätigkeit ist ebenso wenig unser Ruhm als unser Nutzen. Wir erfüllen einfach eine Mission der menschlichen Vernunft.

Mit diesem Wunsche erkläre ich die 61. Versammlung der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft eröffnet!

Differenzen in dem Vorkommen einiger Psociden-Species.

Von

H. Kolbe.

Da ich mich während der letzten vier Jahre bei Münster und Oeding in Westfalen eines möglichst eingehenden Sammelns von Psociden befleißigt habe, so erlaube ich mir, auf einige bedeutende in der Vergleichung dieser Jahre sich zeigende Unterschiede hinsichtlich der jährlichen Individuen-Menge derselben Species aufmerksam zu machen, welche Beobachtungen vielleicht als ein kleiner Beitrag zu umfassenderen Studien in der Phänologie der Insecten verwerthet werden könnten.

- 1) *Psocus saltatrix* L. (*longicornis* Fabr.) wurde in den früheren Jahren nur äußerst einzeln auf *Quercus* gefunden; im vergangenen Jahre (1880) fand ich zu meiner Verwunderung bei Oeding Ende Juni auf *Quercus robur* L., *Fagus silvatica*, *Betula alba* und anderen Laubhölzern die Nymphen dieser Species sehr häufig und Anfang Juli die Imagines eben so zahlreich. In anderen Gegenden ist dieser Psocus eine häufige Art.

- 2) *Mesopsocus unipunctatus* Müll. sammelte ich in den vorigen Jahren nur vereinzelt, in diesem Jahre mehrfach auf *Pinus silvestris* und *Fraxinus excelsior*.
- 3) *Elipsocus cyanops* Rostock erhielt ich bei Münster im August 1877 einmal sehr zahlreich von *Pinus silvestris*, seitdem erst 1880 wieder auf derselben Conifere und auf *Larix* mehrere Exemplare. Auch College Rostock fand diese von ihm in Sachsen entdeckte Art in früheren Jahren zuweilen in großer Menge, später nur einzeln; und im vergangenen Herbst (1880) machte derselbe mir die briefliche Mittheilung, daß er ungefähr 50 Exemplare wieder auf einem Heuboden gesammelt habe, wo Nadelholz (Kiefern) aufbewahrt wurde.
- 4) Die in früheren Jahren auf Nadelholz häufigen *Caecilius obsoletus* Steph. und *Burmeisteri* Br. waren 1880 an denselben Orten selten. Hingegen war
- 5) *Peripsocus alboguttatus* Dalm., den ich früher nur zuweilen in größerer Anzahl, im Jahre 1879 fast gar nicht fand, 1880 auf Nadelholz (Kiefern, Fichten und Lärchen) sehr häufig.

Ueber die eigenthümliche Ursache dieser Unterschiede haben wir größtentheils noch keine positive Gewißheit. Es ist aber annehmbar, daß einzelne an denselben Orten lebende Arten in der Individuen-Menge je nach den Jahren gegenseitig vicariiren. Es waren nämlich 1880 auf Nadelholz statt der früher häufigen *Caecilius obsoletus* und *Burmeisteri* die früher meist seltenen *Elipsocus cyanops* und *Peripsocus alboguttatus* häufig und jene selten; ebenso der auf Laubholz, namentlich Eichen, gemeine *Psocus nebuloso-similis* Steph. in diesem Jahre nicht so häufig, vielmehr durch den in den letzteren Jahren sehr seltenen *Psocus saltatrix* L. (*longicornis* Fabr.) augenscheinlich vertreten.

Ich halte dafür, daß abgesehen von sehr gravirenden sonstigen Einflüssen (Feinde, Witterungsverhältnisse) auch gegenseitige Stellvertretung bezw. Verdrängen an denselben Orten lebender Thierarten die Erscheinung eines verschiedenen individuellen Auftretens der einen oder der anderen Art in verschiedenen Jahren bedingen.